GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTE DER WISSENSCHAFTEN, DER MEDIZIN UND DER TECHNIK

NEWSLETTER 01/2025

Jahrestagung GWMT
24.-26. September 2025
in Dresden

Inhaltsverzeichnis

Impressum 3

1. Begrüßung durch den Vorstand 4

2. Einladung zur Jahrestagung 2025 5

3. Einladung zur Mitgliederversammlung der GWMT e.V. 7

4. Vertrauenspersonen bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb 9

5. Einladungen 11

5.1. Einladung zum Runder Tisch der AG Mittelbau 11

5.2 Tagungseinladung des Driburger Kreises 12

5.3 Einladung der AG Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE) 14

5.4 Einladung der AG Geschichte der Bio- und Medizinethik (GBME) 14

6. Aufruf zur Werbung für die Angebote des Driburger Kreises 15

7. Berichte 16

7.1 AG Mittelbau 16

7.3 AG Political Epistemologies 17

7.4 AG GBME 19

8. Calls 21

8.1 Arbeitsgruppen 21

8.2 Junge Perspektiven 22

8.3 Förderpreis der GWMT 23

Bildrechte 25

Vorige Seite:
Residenzschloss Dresden, Hausmannsturm, Katholische Hofkirche, Stallhof und Augustusstrasse mit „Fürstenzug Scraffito“ aus Sicht des Turmes der Frauenkirche.

Folgende Seite:
Gruppenbild der Tagung 2024 in Lüneburg.

Impressum

Vorstand der GWMT

Noyan Dinçkal,
Vorsitzender

Christina Brandt,
1. Stellvertretende Vorsitzende

Phillip Osten,
2. Stellvertretender Vorsitzender

Carola Oßmer
Beisitzerin für die Angelegenheiten des wissenschaftlichen Nachwuchses

Christian Zumbrägel
Beisitzer für Angelegenheiten des Mittelbaus

Axel C. Hüntelmann
Schatzmeister

Nadine Metzer
Schriftführerin

David Freis
Öffentlichkeitsarbeit

Noyan Dinçkal

Christina Brandt

Philipp Osten

Carola Oßmer

Christian Zumbrägel

Axel C. Hüntelmann

Nadine Metzger

David Freis

1. Begrüßung durch den Vorstand

Liebe Mitglieder,

der Vorstand lädt Sie sehr herzlich zur diesjährigen Jahrestagung und zur Mitgliederversammlung nach Dresden ein. Eine schöne Stadt, die sicherlich eine Reise wert ist, aber vor allem freuen wir uns schon darauf, Sie dort zu treffen und mit Ihnen zu tagen.

Das lokale Orga-Team in Dresden um Gisela Hürlimann, Dorit Brixius und Florian Bruns hat ein Rahmenprogramm mit Führungen durch verschiedene Sammlungen und einem Festabend im Deutschen Hygiene-Museum organisiert, das sich sehen lassen kann. Das Programm der Tagung und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie wie immer auf www.gwmt.de. Melden Sie sich bald an: bis zum 15. August gilt der Frühbucher*innenrabatt auf den Tagungsbeitrag.

Bis bald in Dresden!

Der Vorstand

Treffen des Vorstands und der lokalen Tagungsleitung in Dresden

2. Einladung zur Jahrestagung 2025

Der Vorstand der Gesellschaft für die Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e.V. (GWMT) lädt in Kooperation mit der TU Dresden zu Vortrags- und Sektionsanmeldungen für die siebte Jahrestagung der Gesellschaft ein. Die Tagung findet vom 24.-26. September 2025 in Dresden statt und hat das Rahmenthema:

ANIMAL-BASED.

Historische Perspektiven auf Tiere in Medizin, Wissenschaft und Technik

Die Zucht, Haltung und Nutzung von Tieren zur Herstellung von Lebensmitteln, Textilien und Medizinprodukten oder zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse sind heute ebenso verbreitet wie umstritten. Aktuell lassen sich gegenläufige Trends beobachten: Einerseits belegt und unterläuft der immer häufigere Vermerk „plant-based" auf Produkten aller Art die Selbstverständlichkeit von „animal-based" im globalen Norden und Westen. Andererseits begünstigen Wirtschafts- und Wohlstandswachstum in Ländern des globalen Südens und Ostens eine Ausweitung von Nutztierhaltung und -konsum. Zudem erfahren Wildtiere und ihre Habitate, ihre Rolle bei Zoonosen, ihr Vordringen in neue Räume oder ihre „Hybridisierung" durch technowissenschaftliche Modifikationen des Genpools verstärkte Aufmerksamkeit.

Die interdisziplinären Felder der Animal Studies und Multispecies Studies sind nicht zuletzt durch geisteswissenschaftliche Impulse zum Ort des Austauschs über mensch-tier-relevante Geschichtsforschung geworden. Im Rückgriff auf Konzepte der Science Studies der 1980er- und 1990er-Jahre zeichnen sich auch in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte zunehmend die Konturen einer von Tieren bewegten und belebten Geschichtsschreibung ab. Die Organisatorinnen der GWMT-Tagung 2025 haken hier ein und laden Forschende aus den Geistes-, Kultur-und Sozialwissenschaften sowie aus den Natur- bzw. Lebenswissenschaften dazu ein, ihre Projekte und Erkenntnisse zur historischen Rolle von domestizierten, gezüchteten oder auch „wilden" Tieren in den Bereichen Wissenschaft, Medizin und Technik vorzustellen. Uns interessieren Beiträge aus allen Epochen und Weltregionen. Wiederholte Pandemien - die Influenza von 1918, neuere Vogel- und Schweinegrippen, Covid-19 - erinnern nebst endemischen Zoonosen wie Malaria an die geschichtsmächtige Koevolution von Tierkrankheiten, Tiergesundheit, Humanmedizin und Hygiene. Vor diesem Hintergrund sind Forschungen, die dem One-Health-Ansatz folgen und etwa die Umweltbezogenheit von Tierseuchen in den Blick nehmen, hochwillkommen.

In der Technik- und Mobilitätsgeschichte seit der Industrialisierung werden Tiere in ihrem Verhältnis zu Menschen und Maschinen in den Blick genommen. Dabei interessiert die Co-Agency von Tieren und Menschen bei Arbeitsleistung und Transport - in Landwirtschaft, Gewerbe, Bergbau, Personen- und Güterverkehr - bis weit ins 20. Jahrhundert. Aber auch in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit wurde Wissen über Tiere erzeugt, das für die Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte relevant ist, man denke etwa an die Arbeitsleistung der Nutztiere, tierische Materia medica oder oder Tiermetaphern in den Wissenschaften.

Von Interesse ist auch, wie Mensch-Tier-Interaktionen die Entwicklung wissenschaftlichtechnologischer Messgrößen sowie von Gerätschaften jenseits von Fahrzeugen und Lastentransport geformt haben und wie tierliche Eigenschaften und Fähigkeiten im Sinne einer frühen Bionik nutzbar gemacht wurden.

Ein Desiderat stellt zudem die Auseinandersetzung mit Tieren als industriell-gewerbliche Rohstoffbasis in der Moderne dar. Ob es um Waltran als Lampenöl ging, um Rinderhäute für die Lederproduktion oder um Gelatine für die Lebensmittel- und Fotoindustrie: Solche Verfahren wurden von ingenieur- oder biowissenschaftlichen, veterinärmedizinischen oder hygienisch-infektiologischen Forschungen begleitet.

Welche Verbindungen oder Diskontinuitäten ergeben sich hier etwa zu vormodernen „Tierstoff-Gewerben" sowie zur Jagd nach und Haltung von Pelztieren?

Die Frage nach der ethischen Zulässigkeit einer Ausbeutung tierlicher Ressourcen sowie die Diskussion über das Konzept des Speziesismus verweisen auf aktuelle Konfliktfelder, deren historische Dimension auszuleuchten wäre. Dabei gilt es gleichzeitig zu beachten, dass Tiere nicht nur als Technik und wissenschaftliche Objekte funktionalisiert wurden. Vielmehr haben sie mit ihren spezifischen Eigenarten, Kompetenzen und Widerständigkeiten menschliche Handlungsspielräume erweitert oder eingeschränkt.

Ortsbegehung in Dresden

Ortsbegehung in Dresden

3. Einladung zur Mitgliederversammlung der GWMT e.V.

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e.V. (GWMT) die Einladung zur 9. Mitgliederversammlung am

Mittwoch, 24. September 2024,
14.00 bis 17.00 Uhr
in Dresden

Ort: Fritz-Foerster-Bau der TU Dresden, Raum FOE/244/H, Mommsenstraße 6 01069 Dresden

Begrüßung durch den Vorsitzenden

1. Anträge zur Tagungsordnung und Genehmigung derselben (Anträge bis zum 17. September 2025 schriftlich an die Schriftführerin); ggf. Beschluss zur Teilnahme von Gästen
2. Genehmigung des Protokolls der MV vom 25. September 2024 (vgl. Newsletter Nr. 2/2024, S. 10–33)
3. Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter
4. Bericht der Vertrauenspersonen bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb
5. Berichte aus den Fächern
6. Bericht der Schriftführerin
7. Bericht des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit
8. Bericht der Beisitzenden für die Belange von Nachwuchs und Mittelbau
9. Bericht des Schatzmeisters
10. Bericht der Kassenprüfer*innen
11. Entlastung des Vorstandes
12. Wahl der Kassenprüfer*innen
13. Bericht zur NTM
14. Wahl des Förderpreis-Komitees
15. Bericht der AG „Mittelbau in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte“
16. Bericht der AG „Frauen- und Genderforschung“
17. Bericht der AG „Forum Geschichte der Humanwissenschaften“
18. Bericht der AG „Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE)“
19. Bericht der AG „Forschungsnetzwerk Geschichte der Bio- und Medizinethik“
20. Einrichtung neuer AGs
21. Jahrestagung Prag 2026
22. Ort und Thema der Jahrestagung 2027
23. Anträge an die Mitgliederversammlung

24. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich; Gäste können auf Beschluss der Mitgliederversammlung zugelassen werden. Die Mitgliederversammlung ist laut Satzung unabhängig von der Zahl der teilnehmenden Mitglieder beschlussfähig.

Tagungsort in Dresden (alle Bilder)

Der Bericht des Driburger Kreises erfolgt im Zusammenhang der Festveranstaltung zur Verleihung des Förderpreises der GWMT.

4. Vertrauenspersonen bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb

Neue Vertrauenspersonen der GWMT – Ansprechpersonen bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb

Auf der 8. Mitgliederversammlung der GWMT am 25. September 2024 wurde das Amt der „Vertrauenspersonen bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb“ eingerichtet. Als erste Vertrauenspersonen wurden Prof. Dr. Bettina Wahrig und PD Dr. Bettina Bock von Wülfingen gewählt.

Das Amt dient als vertrauliche Anlaufstelle für GWMT-Mitglieder, die bei Konflikten im Wissenschaftsbetrieb Unterstützung suchen. Besonders richtet sich das Angebot an Kolleg*innen, die am Beginn ihrer wissenschaftlichen Laufbahn stehen, mit Machtgefällen konfrontiert sind oder Orientierung benötigen.

Die Aufgabenbeschreibung der Vertrauenspersonen ist bewusst offen gehalten, da sich Konflikte kaum in vorab festgelegte Kategorien fassen lassen. Anders als bei klassischen Ombudsstellen wird auf eine formalisierte Struktur verzichtet. Das Aufgabenspektrum lässt sich jedoch entlang zweier zentraler Funktionen näher bestimmen:

1) Vertrauliche und beratende Ansprechperson
2) Vermittlung bei Konflikten (innerhalb der GWMT)

Ad 1): Die Vertrauenspersonen schaffen eine unabhängige und vertrauliche Anlaufstelle mit Beratungsfunktion. Sie unterstützen GWMT-Mitglieder in Konfliktsituationen, etwa bei Fragen zur guten wissenschaftlichen Praxis, zu Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft oder im Umgang mit Machtmissbrauch.

Ad 2): Bei Konflikten innerhalb der GWMT, die die Suche nach einem Kompromiss erlauben, sind die Vertrauenspersonen lösungsorientierte Vermittlerinnen zwischen den beteiligten Parteien. Sie begleiten Gespräche, fördern Verständigung und tragen so zur Deeskalation bei.

Die leitenden Prinzipien in der Funktion der Vertrauenspersonen sind: Vertraulichkeit, Unabhängigkeit und Fachkompetenz in der Medizin-, Wissenschafts- und Technikgeschichte. Das Amt wird von der Mitgliederversammlung gewählt und agiert unabhängig vom Vorstand.

Der Vorstand – insbesondere die Beisitzenden für Belange des Mittelbau und der ***Early Careers*** – dankt Bettina Wahrig und Bettina Bock von Wülfingen herzlich für ihre Bereitschaft, dieses wichtige Amt zu übernehmen.

Text: Carola Oßmer und Christian Zumbrägel

Unsere Vertrauenspersonen

Bettina Wahrig
ist Professorin für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte im Unruhestand.

Webseite

b.wahrig@tu-braunschweig.de

Bettina Bock von Wülfingen
ist Privatdozentin der Humboldt-Universität zu Berlin, freiberufliche Trainerin im Wissenschaftskontext und zertifizierte Mediatorin.

Webseite (HU)
Webseite (Privat)

bettina.bock.v.wuelfingen@staff.hu-berlin.de

Die Vertrauenspersonen freuen sich auf ihre Aufgabe und darauf, GWMT-Mitglieder in schwierigen Situationen beratend zu begleiten. Selbstverständlich werden alle Anfragen diskret und vertraulich behandelt.

5. Einladungen

5.1. Einladung zum Runder Tisch der AG Mittelbau

Wer trägt hier die Verantwortung? Handlungsräume in Qualifikationsphasen
(Runder Tisch AG Mittelbau, Jahrestagung GWMT 2025, Dresden, Donnerstag Mittag)

Organisation: Marcus Carrier, Gina Maria Klein, Roxana Müller, Natalie Rath, Katharina Seibert

Die Debatten der letzten Jahre zum Thema Machtmissbrauch in der Wissenschaft haben nicht nur dazu beigetragen, dass die strukturellen Probleme des deutschen Wissenschaftsbetriebs eine breitere Öffentlichkeit erreicht haben. Vor diesem Hintergrund haben sich auch Initiativen gegründet oder bereits existierende Netzwerke mehr Aufmerksamkeit bekommen, die sich aktiv für eine bessere Wissenschaft einsetzen. Prominente Netzwerke wie NGAWiss, MaWi oder ProfsFuerHanna kämpfen für bundesweite Reformen, daneben existieren außerdem lokale Gruppen und Netzwerke, die sich den lokalen Konstellationen stellen, um an ihren jeweiligen Standorten die spezifische Arbeitssituation für Historiker:innen zu verbessern.

Mit dem diesjährigen Runden Tisch möchte die AG Mittelbau sich solchen Initiativen zuwenden und danach fragen, welche Handlungsräume Wissenschaftler:innen innerhalb dieses Systems Hochschule haben, das Missbrauch strukturell beinhaltet. Wir möchten dieses Jahr einen konkreten Sachverhalt in den Blick nehmen: Verantwortungsvolle Betreuung in Qualifikationsphasen. Eingeladen sind Gesprächspartner:innen aus nationalen und lokalen Netzwerken, um dieses Thema in seinen vielfältigen Ausprägungen und Reichweiten zu diskutieren. Gemeinsam möchten wir darüber nachdenken, ob und wie individuelle Initiativen zu Verbesserungen führen können, oder inwieweit sie ein missbräuchliches System stabilisieren, indem sie Wandel nur auf Basis von Selbstausbeutung ermöglichen.

Webseite der AG

Kontakt zur AG:
Julia Engelschalt
julia.engelschalt@tu-darmstadt.de
Friedrich Cain
friedrich.cain@univie.ac.at

5.2 Tagungseinladung des Driburger Kreises

Jagen & Sammeln

Montag, 22.09.2025

17:00–18:30 Uhr |Workshop

19:30 Uhr |Geselliges Abendessen

Dienstag, 23.09.2025

09:30-10:00 Uhr |Einführung

10:00-10:30 Uhr |Am Ende der Welt? Die Jagd nach mythologischen Bezügen auf dem Indienzug Alexanders des Großen zwischen Welterkundung und Welteroberung
- Pascal Hopfendorf

10:30-11:00 Uhr |Kaffeepause

11:00-11:30 Uhr |Vom Sammeln, Ordnen und der Frage nach der Kunst - Die Kunstkammer der Herzog*innen von Württemberg
- Luisa Vögele

11:30-12:00 Uhr |Exploratives Beobachten in der „physischen Astronomie“ um 1800
- Janna K. Mueller

12:00-13:30 Uhr |Mittagspause

13:30-14:00 Uhr |Die Jagd der Handwerkschirurgen nach anatomischen Kenntnissen im 18. Jahrhundert am Beispiel der Collegia anatomica et Chirurgica zu Augsburg
- Frederik Vontz

14:00-14:30 Uhr |„zur Verbesserung des Sanitätswesens“. Sanitätsberichte und medizinische Topographien
- Eva Heitzinger-Weiser

14:30-15:00 Uhr |Kaffeepause

15:00-15:30 Uhr |Wahnsinn als Reaktion auf eine entfremdete Gesellschaft? Der Antipsychiater Ronald D. Laing in den 1960er Jahren
- Charlotte Vallaster

15:30-16:00 Uhr |Sammeln, Ordnen, Überliefern: Die Sammlung der Heidelberger Kinderklinik
- Natalie Rath

16:00-16:30 Uhr |Kaffeepause

16:30-17:00 Uhr |Von Paradiesvögeln und Riesenkaninchen – Auf der Jagd nach neuen Forschungsfragen mit den Sammlungen des DTA
- Marius Hug

18:30 Uhr Geselliges Abendessen

Mittwoch, 24.09.2025

9:00-9:30 Uhr | Haeckel und die Radiolarien: Finden, fangen, verarbeiten
- Leon Retz

9:30-10:00 Uhr | „...die frühe Reife in den Tropen“. Sexualisierte Gewalt gegen indigene Frauen im kolonialen

Rechtssystem in Deutsch-Neuguinea, 1899-1914
- *Per Horn*

10:00-10:30 Uhr | Kaffeepause

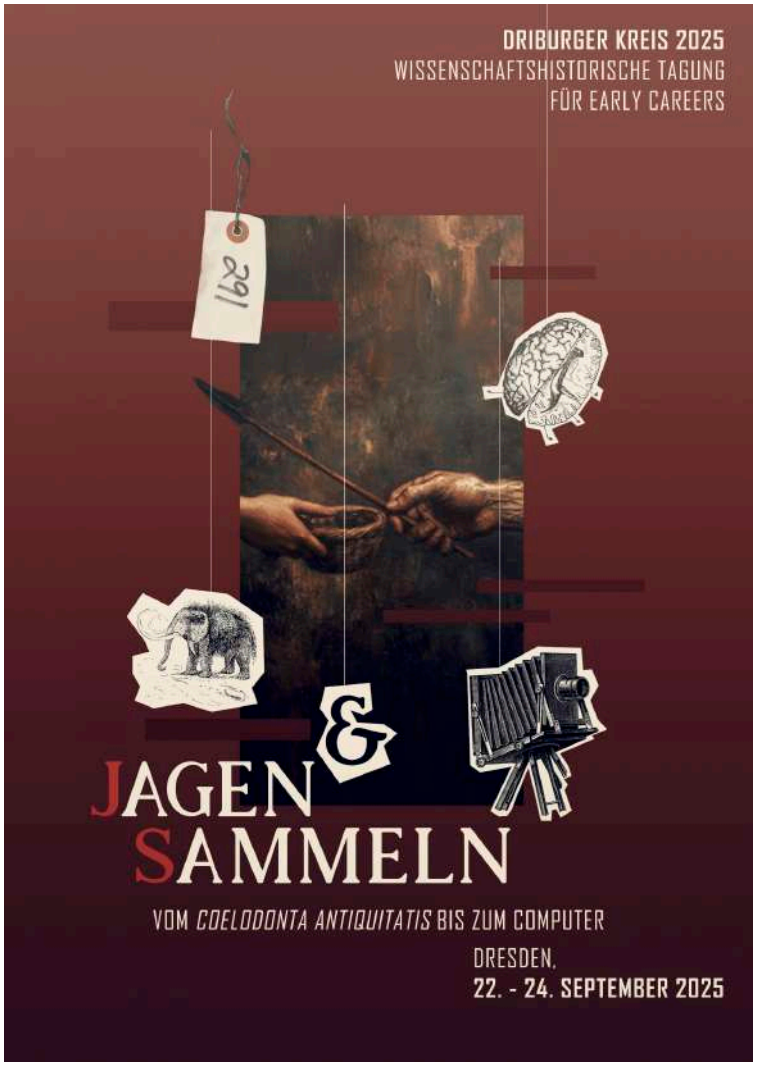
10:30-11:00 Uhr | Zwischen Ratlosigkeit, Triumph und Scham. Koloniale Jagdtrophäen und ihre Jagd- und Sammlungspraxis
- *Maximilian Preuss*

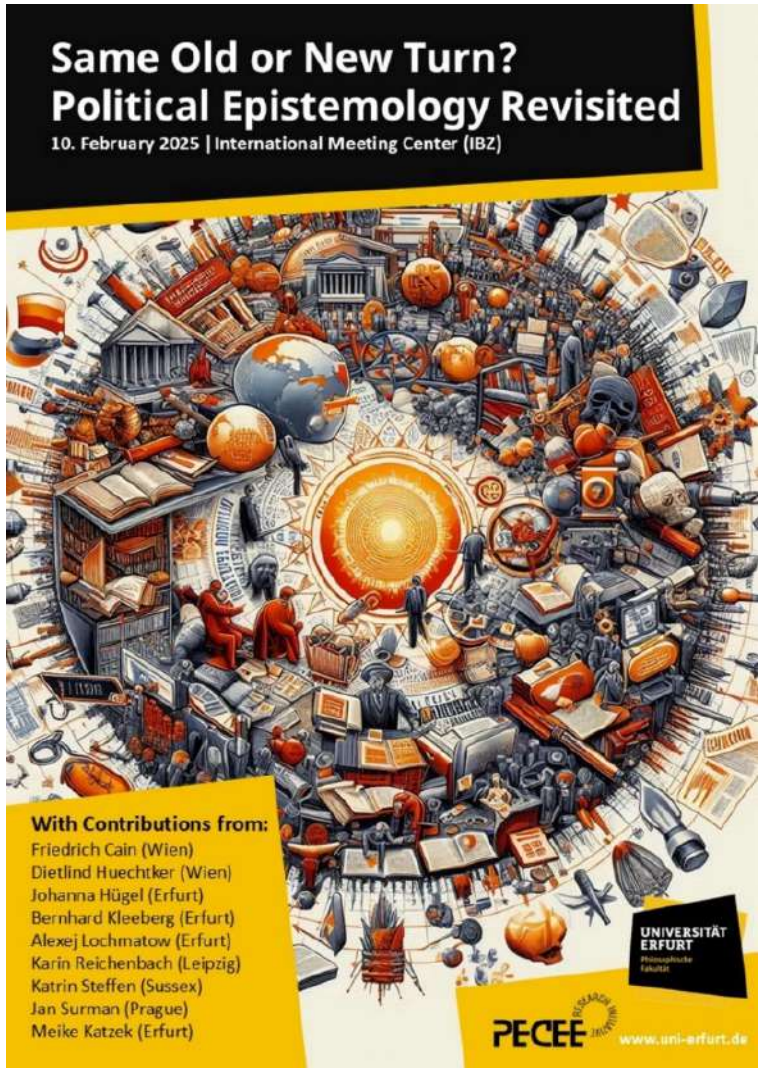
11:00-11:30 Uhr | Sammeln um des Sammelns willen? Einblicke in die Marburger „Rassenschädelsammlung“
- *Katrin Weber*

11:30-11:45 Uhr | Kaffeepause

11:45-12:15 Uhr |Vorstellung der AG Mittelbau

12:15-13:30 Uhr | Abschlussbesprechung und Organisatorisches





5.3 Einladung der AG Political Epistemologies of Central and Eastern Europe (PECEE)

(Siehe links)

5.4 Einladung der AG Geschichte der Bio- und Medizinethik (GBME)

(Siehe rechts)

6. Aufruf zur Werbung für die Angebote des Driburger Kreises

Der Driburger Kreis besteht als Institution bereits seit über 60 Jahren. Am Grundkonzept hat sich nicht viel geändert: Early Careers aus dem breiten Feld der Wissenschafts-, Technik- und Medizingeschichte treffen sich jährlich in einem Safe Space, um erste Tagungserfahrungen zu sammeln, ihre Fach- und Forschungsarbeiten zu präsentieren und Feedback von Peers zu bekommen. Viele heutige Professor*innen und Dozent*innen haben zu Beginn ihrer Karriere bereits am Driburger Kreis teilgenommen. Er bietet einen einzigartigen Einstieg in die deutsche Fachwelt.

Leider bekommen häufig gerade Studierende und Early Postdocs, für die das Angebot besonders hilfreich ist, nur wenig vom Driburger Kreis mit.

Aus diesem Grund besteht die Bitte, die Informationen zum Driburger Kreis und den Angeboten und Veranstaltungen des DK unter Ihren Studierenden und Early Career Mitarbeitenden zu verbreiten. Verweisen Sie dazu gerne auch auf die Website (https://www.driburgerkreis.de/), auf der alle relevanten Informationen rund um den Driburger Kreis zu finden sind.

DRIBURGER KREIS

7. Berichte

7.1 AG Mittelbau

Die AG *Mittelbau der Medizin-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte* bietet seit 2012 ein Forum für alle Mitglieder der einschlägigen Gesellschaften und Verbände, die der größten Statusgruppe im Wissenschaftsbetrieb angehören: all jenen also, die sich zwischen, in und um Studium, Promotion, PostDoc-Phase und etwaigem Ruf bewegen. Ziel der AG ist es, den Austausch über Interessen, Bedürfnisse und Probleme zwischen der Gesellschaft für Technikgeschichte (GTG), dem Fachverband Wissenschaftsgeschichte, dem Fachverband Medizingeschichte und der GWMT zu bündeln. Über Delegierte, die von den Gesellschaften und Fachverbänden entsandt werden, besteht eine enge Verbindung zu deren Arbeit. In der GWMT handelt es sich dabei um die Vertreter*innen des Mittelbaus und des wissenschaftlichen Nachwuchses im Vorstand der Fachgesellschaft, die nach Möglichkeit an den AG-Treffen teilnehmen.

Die AG trifft sich drei- bis viermal im Jahr online. Auf den Jahrestagungen der GWMT hat sie das Format eines Runden Tisches etabliert (s.o.). Die AG organisiert sich über eine Mailingliste für Aktive auf dem GWMT-Server. Über eine zweite Info-Mailingliste werden relevante Beiträge zu Belangen des Mittelbaus verbreitet. Für weitere Informationen verweisen wir auf die entsprechende GWMT-Seite. Alle Interessierten sind herzlich zur Diskussion und Vernetzung eingeladen!

Seit der Jahrestagung in Lüneburg haben drei AG-Treffen stattgefunden. Ein zentraler Punkt war dabei ein weiterer Wechsel im Koordinationsteam. Nach dem Ausscheiden von Christian Sammer (Heidelberg) aus dem Team, dem hier für die langjährige Tätigkeit gedankt sei, verantworten seit Anfang 2025 Julia Engelschalt (Darmstadt) und Friedrich Cain (Wien) die Arbeit der AG.

Viel Raum nahm auch die Organisation des Runden Tisches auf der diesjährigen Jahrestagung in Dresden ein, mit dem die AG an den RT zum Thema „Machtmissbrauch in der Wissenschaft“ (vgl. Bericht im Newsletter 02/2024, 59-61) auf der letzten Jahrestagung in Lüneburg anknüpfen möchte.

(Siehe oben, NEWSLETTER | Einladungen | Runder Tisch AG Mittelbau)

7.3 AG Political Epistemologies

Die AG ***Political Epistemologies of Central and Eastern Europe*** (PECEE) bündelt Projekte, die sich mit verschiedenartigen Perspektivierungen von Wissenssystemen, insbesondere der Wissenschaft, ihrer Institutionen und Praktiken sowie deren Konsequenzen auseinandersetzen. Vornehmlich anhand mittel- und osteuropäischer Beispiele aus der jüngeren Zeitgeschichte geht es darum, die Entstehung und Veränderung von Verhältnissen wie Wissenschaft/Politik, Wissenschaft/Ideologie, Wissenschaft/Religion oder deren zentrale Kategorien (z.B. Wissen, Rationalität, Wahrheit) historisch zu untersuchen.

Im Folgenden sind einige zentrale Aktivitäten und Projekte aufgelistet, an deren Organisation die Mitglieder der AG im vergangenen halben Jahr beteiligt waren bzw. sind.

AG-Treffen auf der Jahrestagung der GWMT, Dresden, September 2025 | In Dresden wird die AG voraussichtlich am Freitagmittag (näheres s. Tagungsprogramm) zusammentreffen, um über aktuelle Entwicklungen zu informieren und laufende Diskussionen weiterzuführen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Forschungsworkshop und Masterclass Erfurt, Juli 2025 | Zuvor findet am 8. und 9. Juli 2025 in Erfurt der Forschungsworkshop Truth Politics between Science and Society. Political Epistemologies and the 1990s Science Wars statt. Ziel ist es, die Science Wars der 1990er Jahre als Schnittpunkt akademischer, politischer und epistemologischer Debatten zu historisieren, zu kartieren und ihr umstrittenes Erbe zu untersuchen. Im Anschluss an den Workshop findet am 10. Juli die Masterclass Truth Politics between Science and Society (1960-today) statt, die von Jamie Cohen-Cole (George Washington Univ.), Bernhard Kleeberg (Univ. Erfurt), Anja Laukötter (FSU Jena) und Myrna Perez (Ohio State Univ.) geleitet wird, der tags zuvor eine Keynote Lecture hält.

Podiumsdiskussion und Workshop Wien, Juni 2025 | Unter dem Titel *Geschlecht, Körper, Diversität: Aktuelle Perspektiven für Medizin, Geistes-, Rechts- und Sozialwissenschaften* fand am 6. Juni 2025 eine Podiumsdiskussion an der Universität Wien statt. Sandra Eder (Berkeley), Nick Markwald (Flensburg), Felix Lene Ihrig (Wien) und Ulrike Kaufmann (Wien) sprachen mit Birgit Nemec (Wien) darüber, wie unterschiedliche Forschungsbereiche auf die zunehmenden Diskussionen um das auf einem traditionellen binären Denken beruhende Zweigeschlechter-Modell reagieren, das von Vielen als diskriminierend und einengend wahrgenommen wird. Neben medizinischen Perspektiven auf Geschlechterdifferenzierung und -vielfalt – sowohl in ihrer biologischen Entwicklung als auch in ihrer klinischen Bedeutung – wurden auch Transformationen in den traditionell mit Sex/Gender-Themen befassten Queer Studies diskutiert, außerdem Entwicklungen und Problemlagen in den Rechtswissenschaften sowie ganz allgemein die Aufgaben und Möglichkeiten historiographischer und soziologischer Dokumentation. Der Podiumsdiskussion ging ein Vernetzungsworkshop voraus, auf dem aktuelle Forschungsprojekte aus Soziologie, Philo-sophie, Wissenschaftsgeschichte, Rechts- und Translationswissenschaften diskutiert wurden.

Arbeitstreffen Erfurt, Februar 2025 | Die AG traf im Februar in Erfurt zusammen, um unter dem Titel Same Old or New Turn? Political Epistemology Revisited (siehe Newsletter, 5.3) einerseits laufende Arbeiten zu diskutieren und gemeinsame Publikationsprojekte voranzubringen, die aus den Workshops Dissidents as Figures of Truth since the 1970s (7/2021) und Gendering Epistemologies – Gender and Situated Knowledge Perspectives from Central, Eastern and Southeastern Europe (10/2022) hervorgegangen sind. Andererseits wurden weitere Potentiale für Themen, Methodologien und (Outreach-)Formate diskutiert, die angesichts aktueller (gesellschafts-) politischer Entwicklungen besondere Relevanz haben und die Möglichkeit bieten, politisch-epistemologische Perspektiven stärker in die gesellschaftlichen Debatten einfließen zu lassen, insbesondere wenn Stimmen sich gegen die Wissenschaften wenden.

Nachlass Bibliothek Hubert Laitko | Schließlich möchte die AG darauf hinweisen, dass die nachgelassene Forschungsbibliothek des im September 2024 verstorbenen Berliner Wissenschaftshistorikers und -theoretikers Hubert Laitko seit März 2025 an der Professur für Wissenschaftsgeschichte der Universität Erfurt gelagert wird und der Forschung zugänglich gemacht werden soll. Dank gilt insbesondere der Familie des Verstorbenen, außerdem Dieter Hoffmann (Berlin) für die Vermittlung und Organisation.

Kürzlich erschienen (open access) | Der Band A New Organon (Abb. 1) macht zentrale Texte aus einer Warschauer Initiative zur Wissenschaftsforschung teils erstmals in englischer Sprache zugängig (u.a. Tadeusz Kotarbiński, Florian Znaniecki, Maria Ossowska und Stanisław Ossowski) und führt diese mit aktuellen Aufsätzen zur historischen Analyse zusammen. Den Abschluss bildet ein Ausblick auf aktuelle Analysepotentiale in der Wissenschaftsforschung, -geschichte und -soziologie: *A New Organon. Science Studies in Interwar Poland,* hg. v. Friedrich Cain und Bernhard Kleeberg, Tübingen: Mohr Siebeck, 2024 (Open access).

Abb. 1: Neuerscheinung *A new Organon*

7.4 AG GBME

Das interdisziplinäre Forschungsnetzwerk *Geschichte der Bio- und Medizinethik (GBME)* ist seit 2024 als eigenständige Arbeitsgruppe in der GWMT vertreten. Es widmet sich der historischen Analyse bio- und medizinethischer Aushandlungsprozesse: Wie entstanden ethische Debatten? Wer prägte sie? Und wie wurde und wird lebenswissenschaftliches Handeln retrospektiv bewertet?

Das Netzwerk versteht sich als offene Plattform für Forschende aller Karrierestufen und Fachrichtungen – von den Geschichts- und Kulturwissenschaften, Philosophie und Ethik in der Medizin bis hin zu sozialwissenschaftlichen Zugängen. Seit der Aufnahme als AG in die GWMT ist die Mitgliederzahl der Mailingliste von 15 auf über 70 gestiegen. Grund dafür ist neben einer erhöhten Sichtbarkeit durch die GWMT auch eine aktive Bewerbung des Netzwerks über diverse geisteswissenschaftliche Foren. Neben der Mailingliste bieten regelmäßige Online-Treffen (ca. alle zwei Monate) Raum für wissenschaftlichen Austausch, Werkstattberichte sowie Hinweise auf relevante Calls. Jährlich organisieren wir zudem einen thematisch fokussierten Präsenzworkshop:

Workshop in Wien: Bio- und Medizinethik in historischer Perspektive

Am 5. und 6. Juni 2025 fand, nach dem Workshop in Jena im April 2024, der zweite Workshop in Präsenz am Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgenforschung (BIK) in der ehemaligen Otto-Wagner-Postsparkasse in Wien statt, unterstützt durch das GWMT-Förderprogramm ***Junge Perspektiven***. Im Zentrum stand die Frage, wie sich die Dichotomie zwischen deskriptiver Geschichtswissenschaft und normativer Ethik produktiv hinterfragen und überwinden lässt. Die Fallstudien reichten vom späten 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart und beleuchteten bio- und medizinethische Fragestellungen, etwa im Hinblick auf institutionelle Entwicklungen, mediale Repräsentationen, erinnerungskulturelle Vermittlung sowie Forschungsethik. Dabei wurde deutlich, wie eng medizin- und bioethische Fragestellungen mit historischen Deutungsmustern und sozialen Machtverhältnissen verflochten sind und multiperspektivische Herangehensweisen erfordern.

Im ersten Panel „Bio- und Medizinethik in Bewegung“ beleuchtete Felix Sommer (München) am Beispiel Tübingen die Entwicklung der Medizinethik in der Bundesrepublik seit den 1970er-Jahren zwischen wachsendem Reflexionsbedarf und interdisziplinären Hürden. Steph Grohmann (Wien) stellte anschließend die Arbeit des Ethics and Diversity Hub der Ludwig Boltzmann Gesellschaft vor und plädierte für historisch fundierte Ethikstandards, insbesondere in interdisziplinären Kontexten jenseits der Humanmedizin. Im zweiten Panel „Konstruktionen von Behinderung“ beleuchtete Anna Derksen (Göttingen) die Spannungen zwischen Erinnerungspolitik und Wohlfahrtsnarrativen in der schwedischen Sterilisationsdebatte der 1990er-Jahre anhand der Repräsentation sozialethnischer Minderheiten wie den „Tattare“. Der Beitrag von Lisa Maria Hofer (Linz) zu partizipativen Methoden in der Disability History musste kurzfristig entfallen. Im dritten Panel „Ethik und Verantwortung“ thematisierte Katrin Weber (Marburg) die

sogenannte Rassenschädelsammlung der Universität Marburg als Beispiel für wissenschaftlichen Rassismus. Abschließend präsentierten Irene Zauner-Leitner (Alkoven) und Lukas Schretter (Wien) eine museale Intervention zur NS-Eugenik im Rahmen einer Wanderausstellung zum SS-„Lebensborn“-Heim Wienerwald, die im Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim, einer ehemaligen NS-Tötungsanstalt, gezeigt wurde. Im Raum markierte „Stand-punkte“ und begleitende Reflexionsfragen visualisierten Verbindungen von „positiver“ Eugenik und NS-Euthanasie und regten zur ethischen Auseinandersetzung an.

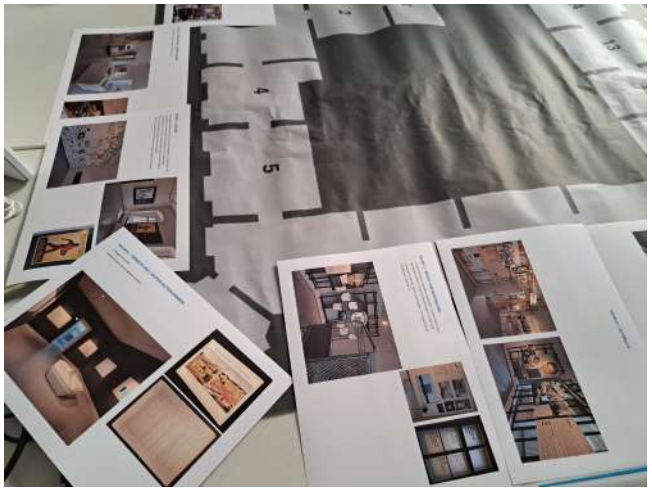
Am zweiten Workshoptag begrüßte die Forschungseinheit „Ethik, Sammlungen und Geschichte der Medizin“ die Teilnehmenden im Josephinum, dem Medizinhistorischen Museum Wien. Die Führung durch die Dauerausstellung bot zahlreiche Anknüpfungspunkte an die Themen des Vortags, etwa mit Blick auf österreichische Biopolitik von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart, phrenologische Konzepte wie den Gall’schen Schädel, die Auseinandersetzung mit NS-Medizinverbrechen oder die umfangreiche anatomische Wachsmodellsammlung, die zu vielfältigen Reflexionen über Sammlungsethik, Körperbilder und die Notwendigkeit von Präparaten in der Medizinausbildung anregten.

Ausblick und Einladung zur Mitarbeit

Der nächste Präsenzworkshop ist für 2026 geplant. Thema, Ort und Termin werden noch bekannt gegeben. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Teilnehmenden, den Teams am BIK und im Josephinum sowie bei der GWMT für die Förderung im Rahmen des Programms *Junge Perspektiven*.

Text: Anna Derksen und Lukas Alex

Wer sich für das Netzwerk interessiert, ist herzlich eingeladen, sich in unsere Mailingliste unter https://www.geschichte-biomedizinethik.de/mitmachen einzutragen.



Workshop der AG GBME in Wien

8. Calls

8.1 Arbeitsgruppen

Auf der Jahrestagung 2018 bestätigte die MV der GWMT die Vorstandsinitiative, die Gründung und Tatigkeit von Arbeitsgruppen zu unterstützen. So wird die Vernetzung unter Mitgliedern gefördert. Die Unterstützung besteht in der Schaffung von Sichtbarkeit, indem die Arbeitsgruppen (AGs) im Internet geführt werden und Raum im Newsletter bekommen. Die AGs wurden und werden institutionalisiert, indem auf den MVs jeweils Ansprechpersonen für die jeweilige Arbeitsgruppe gewählt werden, die dann auch als solche auf den Webseiten benannt sind. Zusätzlich zum Vernetzungsaspekt schaffen wir verantwortliche, für Nachwuchs und Mittelbau gegebenenfalls curriculums-relevante Positionen, und damit die Möglichkeit, sich auf einer vorstandsnahen Ebene zu engagieren. Der Verein wiederum kann dadurch womöglich seine Tätigkeitsbereiche und die Vielfalt der Expertisen erweitern oder sichtbarer machen. Wie leicht zu erahnen, sind uns dabei internationale Gesellschaften, bei denen so etwas gut funktioniert, dafür Vorbild.

Diese AGs existieren bereits:

- Mittelbau
- Frauen*- und Genderforschung
- Forum Geschichte der Humanwissenschaften
- Political Epistemologies of Central and Eastern Europe
- Forschungsnetzwerk Geschichte der Bio- und Medizinethik

Zusätzlich besteht mit dem Driburger Kreis auch eine eigenständige Gruppe von Studierenden und Promovierenden.

Wir freuen uns auf Vorschläge, die uns möglichst vor der kommenden Jahrestagung erreichen sollten, damit sie auf der nächsten MV vorgestellt werden können. Nach unserer Vorstellung wäre wünschenswert, wenn sich Menschen zu AGs etwa zu folgenden Themen zusammenfinden könnten...

... Internationalisierung (unserer Fächer, der GWMT)

... Drittmittelaquise (auch innovative Fördermöglichkeiten für sich selbst und GWMT-Mitglieder ausloten)

... Diversität in der Geschichte der Wissenschaft, Medizin & Technik

... Sichtbarkeit der GWMT in Presse und Öffentlichkeit (Medien-nahe Mitglieder?)

... und vieles mehr.

Rückfragen und Vorschläge gerne an
David Freis
via Mail: info@gwmt.de
via Web: https://www.gwmt.de/netzwerke

8.2 Junge Perspektiven

„Junge Perspektiven“ ist ein Workshop-Format der GWMT organisiert von und für Wissenschaftler*innen in der early career-Phase. Es bietet Graduierenden, Promovierenden und Post-Docs im Feld der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte ein Forum des wissenschaftlichen Austauschs. Einbezogen werden können ausgewählte etablierte Wissenschaftler*innen oder andere Fachleute, die mitdiskutieren oder kommentieren.

Willkommen sind insbesondere Vorschläge, die aktuelle Forschungsfragen sowie neue Forschungsfelder aufgreifen, die Perspektiven und Konzepte für innovative Forschung oder Methoden diskutieren oder themenorientierte Netzwerke (weiter)entwickeln. Das Format unterscheidet sich durch den thematischen Fokus deutlich vom Zuschnitt des Driburger Kreises. Die finanzielle Unterstützung der GWMT ist insbesondere für eigenständige Workshops gedacht, die keine anderweitige Finanzierung (z.B. Drittmittel) haben und nicht Teil eines schon existierenden einschlägigen Forschungsprojekts sind.

Vorschläge und Initiativen für die „Jungen Perspektiven“ können und sollen frei aus dem Mitgliederkreis kommen. Vergangene Themen der „Jungen Perspektiven“ waren u.a. „NEST: Umwelt – Technik – Wissen“ (2024), „Umwelten der KI“ (2023), „Materialien und Stoffe in der Wissenschafts-, Medizin- und Technikgeschichte“ (2019) und „Gender in der Medizin-, Wissenschafts- und Technikgeschichte“ (2014). Für den Förderzeitraum 2025 gehen wir von einer Durchführung in Präsenz aus, sind aber auch gegenüber kreativen digitalen Veranstaltungskonzepten aufgeschlossen.

Die GWMT unterstützt die Workshops mit bis zu 3.000 €. Die Mittel sollen Wissenschaftler*innen in der early career-Phase zugutekommen, z. B. für Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten. Bei Förderung wird ein schriftlicher Bericht und ein Bericht auf der Jahrestagung der GWMT erwartet.

Vorschläge für 2025/26 können bis zum 30. August 2025 eingereicht werden. Bitte schicken Sie zur Bewerbung ein zweiseitiges Exposé inkl. Namensliste und einen Finanzplan an die Schriftführerin:

nadine.metzger@fau.de

Bei Rückfragen zu den Anforderungen der Bewerbung können gerne die Vertreter*innen für Nachwuchs und Mittelbau der GWMT kontaktiert werden:

carola.ossmer@uni-erfurt.de

christian.zumbraegel@uni-bielefeld.de

8.3 Förderpreis der GWMT

Die Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e. V. (GWMT) vergibt jährlich einen Förderpreis für Forschungsarbeiten von Wissenschaftler*innen aus ihrem Gebiet. Der Preis ist mit 1.250 € dotiert und wird im Rahmen der Jahrestagung der GWMT (jährlich im September) verliehen. Die Reisekosten zur Preisverleihung werden bis zur Höhe der Bahnfahrt 2. Klasse zzgl. der Übernachtungskosten übernommen.

Zur Bewerbung aufgefordert und berechtigt sind Forschende, die sich in ihren Qualifikationsarbeiten (ausschließlich Masterarbeiten und Dissertationen; keine Habilitationen) mit Themen aus den Gebieten der Geschichte der Wissenschaften, der Medizin oder der Technik befasst haben. Die eingereichten Arbeiten sollen einen innovativen Beitrag (z. B. in Hinsicht auf Fragestellung, Quellenmaterial oder methodisches Vorgehen) zum Fach leisten; dies gilt gleichermaßen für theoretisch, methodisch oder empirisch ausgerichtete Arbeiten.

Die Qualifikationsarbeiten sollten zum Einsendeschluss (15. Februar 2026) nicht älter sein als zwei Jahre nach der Disputation bzw. Abschlusspräsentation. Eingereicht werden können Arbeiten in deutscher und englischer Sprache.

Der Bewerbung sind eine elektronische (pdf) Version der Qualifikationsarbeit sowie ein Lebenslauf beizufügen. Einsendeschluss ist der 15. Februar 2026.

Bewerbungen für den Förderpreis können Sie per Mail an Jan Surmann (Mitglied des Preisvergabekomitees) senden:
surmann@mua.cas.cz

Aus Gründen des Datenschutzes finden sich die Mitgliedernachrichten nicht in der Online-Version des Newsletters.

Bildrechte

1. Uwe Aranas, Dresden, Germany: View of Residenzschloss Dresden, Hausmannsturm, Katholische Hofkirche, Stallhof and Augustusstrasse with "Fürstenzug Scraffito" from Tower of Frauenkirche, Wikimedia Commons, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dresden_Germany_City-views-from-tower-of-Frauenkirche-04.jpg (Titelbild).
2. GWMT, der Vorstand: GWMT Jahrestagung 2024 in Lüneburg (S. 3).
3. Christian Zumbrägel.: Treffen des Vorstands und der lokalen Tagungsleitung in Dresden (S. 4)
4. Christian Zumbrägel: Ortsbegehung in Dresden (S. 6)
5. Christian Zumbrägel: Tagungsort in Dresden (S. 8)
6. Anna Dersken.: Workshop der AG GBME in Wien (S. 20)